

Die Unterstützung des antiimperialistischen Befreiungskampfes der Völker, ihrer selbständigen, antiimperialistischen nationalen politischen und ökonomischen Entwicklung verknüpft sich immer stärker mit der Lösung globaler Probleme und erlangt dadurch neue Dimensionen. Diese Aufgaben profilieren sich zunehmend als neue Hauptrichtungen der Tätigkeit des sozialistischen Staates.

Die Ausgestaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse entsprechend den ökonomischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten sowie den spezifischen Bedingungen und Interessen, die sich aus den unterschiedlichen Formen des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln ergeben, führt zur weiteren Festigung des Bündnisses zwischen der führenden Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern und der sozialistischen Intelligenz sowie den anderen werktätigen Schichten und fördert deren allmähliche Annäherung. Für die planmäßige Gestaltung dieser Annäherungsprozesse erweist sich die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als eine entscheidende Triebkraft. Sie trägt in spezifischer Weise dazu bei, bestimmte Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit allmählich zu überwinden. Auch die Erhöhung des Bildungs- und Kulturniveaus der Menschen, die konsequente Verwirklichung des Leistungsprinzips und die Einbeziehung von immer mehr Bürgern aller Klassen und Schichten, der differenzierten sozialen Gruppen und Gemeinschaften in den staatlichen Entscheidungsprozeß fördern die Annäherung der Klassen und Schichten als bestimmende Entwicklungstendenz der Sozialstruktur und der Stärkung der sozialökonomischen Grundlagen des politischen Systems.⁷⁷

Auch dieser Prozeß und die dabei vom sozialistischen Staat gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften zu lösenden Aufgaben beeinflussen den Inhalt seiner Funktionen. Diese erhalten in ihrer Gesamtheit eine neue soziale Qualität, die sowohl die Formen und Methoden ihrer Verwirklichung als auch ihre Komplexität, ihr wechselseitiges Ineinandergreifen bestimmt. Die Verwirklichung der auf die rasche Entwicklung der Produktivkräfte und die volkswirtschaftliche Leistungssteigerung orientierten wirtschaftlich-organisatorischen Funktion fördert mit ihren Ergebnissen den sozialen Annäherungsprozeß der

⁷⁷ In diesem Zusammenhang muß allerdings auch vor vereinfachten Vorstellungen über das Wirken sozialstruktureller Faktoren (z. B. der sozialen Zugehörigkeit) gewarnt werden. I. Lötsch verweist darauf, daß „sich die Differenzierungsdominante von der Achse ‚Eigentum und Klassen‘ zur Achse ‚Arbeitsteilung‘ verlagert und daß hier die tiefgreifenden (und komplizierter zu überwindenden) Differenzierungen vor allem mit dem Faktor ‚geistiges Niveau der Arbeit, Bildung und Qualifikation‘ Zusammenhängen“. Dabei betont sie, daß die sozialökonomisch bestimmte Differenzierung infolge des erreichten Niveaus der sozialen Annäherung zwischen den Klassen und Schichten an Wirkung verliert, hingegen jetzt jene Faktoren deutlicher hervortreten, die unmittelbar mit der Entwicklung der Produktivkräfte und der Arbeitsteilung Zusammenhängen (vgl. I. Lötsch, *Neuere Tendenzen der Entwicklung objektiver Qualifikationsanforderungen bei der Durchsetzung wissenschaftlich-technischer Neuerungen*, Berlin 1983, S. 33f. [Studie]).